

Franckesche Stiftungen zu Halle

Catechismus, Oder Unterricht Christlicher Lehre/ Wie derselbe in den Königl. Preußischen Evangelisch-Reformirten Kirchen und Schulen getrieben wird

Lorenz, Johann

Berlin, 1716

VD18 13137689

[Die zehn Gebote]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211534](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211534)

hung des neuen
Menschen?

Antwort.

Herkliche Freude in
GOTT / durch Chri-
stum / und Lust und Liebe
haben / nach dem Wil-
len Gottes / in allen gu-
ten Wercken zu leben.

91. Frag.

Welches seynd aber gu-
te Wercke?

Antwort.

Allein die aus wah-
rem Glauben / nach dem
Gesetz Gottes / Ihm zu
Ehren / geschehen / und
nicht / die auf unser Gut-
düncken / oder Menschen-
Satzung gegründet sind.

92. Frag.

Wie lautet das Gesetz des HERRN?

Antwort.

GOTT redet alle diese Wort:

Das erste Gebot.

Ich bin der HERR dein GOTT /
der

hung des neuen
Menschen?

Antwort.

Herkliche Freu-
de in GOTT / durch
Christum / und Lust
und Liebe haben /
nach dem Willen
Gottes / in allen
guten Wercken zu
leben.

91. Frag.

Welches seynd aber
gute Wercke?

Antwort.

Allein die aus
wahrem Glauben /
nach dem Gesetz
Gottes / Ihm zu
Ehren / geschehen.

der ich dich aus Egypten-Land / aus dem Dienst-Hauß / geführt hab : Du sollt kein ander Götter für mir haben.

Das ander Gebot.

Du sollt dir kein Bildniß / noch irgend ein Gleichniß machen / weder deß / das oben im Himmel / noch deß / das unten auf Erden / oder deß / das im Wasser unter der Erden ist. Du sollt sie nicht anbeten / noch ihnen dienen / dann ich der **HERR** / dein **GOTT** / bin ein starker eiseriger **GOTT** / der die Missethat der Väter heimsucht an den Kindern / biß ins dritte und vierte Glied / deren die mich hassen / und thu barmherzigkeit an viel Tausenden / die mich lieben / und meine Gebot halten.

Das dritte Gebot.

Du sollt den Nahmen deß **HERREN** deines **Gottes** nicht mißbrauchen ; Dann der **HERR** wird den nicht ungestraft lassen / der seinen Namen mißbraucht.

Das vierte Gebot.

Edende des Sabbathtags / daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollt du arbeiten

arbeiten / und alle deine Werke thun ;
aber am siebenden Tage ist der Sabbath
deß HERRN deines Gottes / da
solt du kein Arbeit thun / noch dein
Sohn / noch deine Tochter / noch dein
Knecht / noch deine Magd / noch dein
Vieh / noch der Fremdling / der in dei-
nen Thoren ist ; Dann in sechs Tagen
hat der HERR Himmel und Erden
gemacht / und das Meer / und alles was
darinnen ist / und ruhete am siebenden
Tage / darum segnete der HERR den
Sabbathtag / und heiligtete ihn.

Das fünffte Gebot.

Du solt deinen Vatter und deine
Mutter ehren / auff daß du lang
lebest im Lande / das dir der HERR
dein Gott gibt.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht tödten.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Das

Das achte Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Das neunte Gebot.

Du solt kein falsch Zeugniß reden
wieder deinen Nächsten.

Das zehende Gebot.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Haus: Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsens / noch seines Esels / noch alles was dein Nächster hat.

Der 34. Sonntag.

93. Frag.

Wie werden diese Gebot
abgetheilet?

Antwort.

In zwö Taffeln: Der
Zren die Erste in vier
Gebotten lehret / wie wir
uns gegen GOTT sol-
len halten / die Ander in
sechs Gebotten / was wir
unserm Nächsten schul-
dig seyn.

93. Frag.

Wie werden diese Ge-
bot abgetheilet?

Antwort.

In zwö Taffeln:
Derer die Erste
in vier Gebotten
lehret / wie wir uns
gegen GOTT sol-
len halten. Die an-
dere / in sechs Gebot-
ten / was wir unse-
rem

rem Nächsten schul-
dig seyn.

94. Frag.

Was erfordert der
Herr im Ersten
Gebot?

Antwort.

Daß ich/ bey Ver-
lehrung meiner Seelen
Heil und Seligkeit / alle
Abgötterey / Zauberey/
Aberglaubische Segen/
Anrufung der Heiligen/
oder anderer Creaturen/
meiden und fliehen soll/
Und den einigen wah-
ren GOTT recht erken-
nen/ ihm allein vertrau-
en/ in aller Demuth und
Gedult/ von Ihm al-
lein/ alles Gutes gewar-
ten/ und ihn von gan-
zem Herzen lieben/
fürchten/und ehren; also/
daß ich ehe alle Creatu-
ren übergebe / denn
in dem geringsten wieder
seinen Willen thue.

95. Frag.

Was ist Abgötterey?

Antw.

94. Frag.

Was erfordert der
Herr im Ersten
Gebot?

Antwort.

Daß ich alle
Abgötterey soll mei-
den; dargegen Gott
allein anbeten / und
Ihm allein Ver-
trauen soll.

95. Frag.

Was ist Abgötterey?

Antw.

Antwort.

An statt des einigen wahren Gottes/ der sich in seinem Wort hat geoffenbahret/ oder neben demselben/ etwas anders dichten/ oder haben/ dar- auf der Mensch sein Vertrauen setzt.

Antwort.

An statt Gottes/ oder neben Gott/ etwas haben/ dar- auf der Mensch sein Vertrauen setzt.

Der 35. Sonntag.**96. Frag.**

Was will GOTT im andern Gebot?

Antwort.

Daß wir GOTT in keinem Weg verbilden/ noch auf irgend eine andere Weise/ dann ER in seinem Wort befohlen hat/ verehren sollen.

96. Frag.

Was will GOTT im andern Gebot?

Antwort.

Daß wir Gott in keinem Weg verbilden/ noch auf irgend eine andere Weise/ dann ER in seinem Wort befohlen hat/ verehren sollen.

97. Frag.

Soll man dann gar kein Bildnuß machen?

Antwort.

GOTT kan und soll keines Wegs abge-

97. Frag.

Soll man dann gar kein Bildnuß machen?

Antwort.

GOTT kan und soll keines Wegs abge-

gebildet werden ; Die Creaturen aber / ob sie schon mögen abgebildet werden / so verbeut doch **GOTT** / derselbigen Bildnuß zu machen / und zu haben / daß man sie verehere / oder Ihm damit diene.

98. Frag.

Mögen aber nicht die Bilder / als der Laien Bücher / in der Kirchen geduldet werden ?

Antwort.

Nein ; Dann wir nicht sollen weiser seyn dann **GOTT** / welcher seine Christenheit / nicht durch stumme Gözen / sondern durch die lebendige Predigt seines Worts / will unterwiesen haben.

abgebildet werden ; auch soll man sonst keine Bilder brauchen zum **Gottes** dienst.

98. Frag.

Seynd dann die Bilder nicht nützlich zum Unterricht der Ungelehrten ?

Antwort.

Nein ; dann **GOTT** will seine Christenheit nicht durch stumme Gözen / sondern durch die lebendige Predigt seines Worts unterwiesen haben.

Der 36. Sonntag.**99. Frag.**

Was will das dritte Gebot ?

99. Frag.

Was will das dritte Gebot ?

Antw. | **E**

Antw.

Antwort.

Daß wir nicht allein mit fluchen / oder mit falschem Eyd / sondern auch mit unnöthigem schwören / den Namen Gottes / nicht lästern / oder mißbrauchen / noch uns / mit unserm stillschweigen und zusehen / solcher schrecklichen Sünden/theilhaftig machen; Und in Summa / daß wir den Heiligen Namen Gottes anderst nicht / dann mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen / auf daß Er von uns recht bekennet / angeruffen / und in allen unsern Worten und Wercken gepriesen werde.

100. Frag.

Ist dann mit fluchen und schwören Gottes Namen lästern / so eine schwere Sünd / daß Gott auch über die zürnet / die / so viel an ihnen

Antwort.

Daß wir Gottes Heiligen Namen keinesweges sollen mißbrauchen / sondern Ihn / mit Furcht und Ehrerbietung / recht gebrauchen.

100. Frag.

Ist dann der Mißbrauch des Namens Gottes / und zwar die Gotteslästerung / eine so schwere Sünde ?

Antw.

nen ist / dieselbe nicht
helffen wehren/ noch ver-
bieten ?

Antwort.

Ja freylich ; Dann
keine Sünde grösser ist/
noch **GOTT** heftiger
erzürnet/ dann Lästerung
seines Namens/ dar-
um **ER** sie auch/ mit
dem Tod zu straffen/ be-
fohlen hat.

Antwort.

Ja freylich ;
denn keine Sünde
grösser ist / noch
GOTT heftiger er-
zürnet/ dann Läste-
rung seines Nah-
mens / darum **ER**
sie auch/ mit dem
Tod zu straffen/ be-
fohlen hat.

Der 37. Sonntag.

101. Frag.

Mag man aber auch
gottselig bey dem Nah-
men Gottes einen Eyd
schwören ?

Antwort.

JA ; wann es die
Noth erfordert/ Treue
und Wahrheit zu Got-
tes Ehre/ und des Na-
hesten Heil/ dardurch zu
erhalten und zu fördern/

dann **E 2**

101. Frag.

Mag man auch gottse-
lig bey dem Nahmen
Gottes einen Eyd
schwören ?

Antwort.

JA ; wann es die
Noth erfordert von
ihren Unterthanen/
oder sonst die Noth
erfordert.

102. Fr.

daß solches Eydschwören
ist in Gottes Wort ge-
gründet / und derhalben
von den Heiligen / im
Alten und Neuen Testa-
ment / recht gebraucht
worden.

102. Frag.

Mag man auch bey den
Heiligen / oder andern
Creaturen einen Eyd
schwören ?

Antwort.

Nein ; Dann ein
rechtmäßiger Eyd ist eine
Anrufung Gottes :
Daß Er / als der einige
Herrsch- kündiger / der
Wahrheitszeugnuß wol-
le geben / Und mich straf-
sen / so ich falsch schwöre:
Welche Ehre dann kei-
ner Creatur gebühret.

102. Frag.

Mag man auch bey den
Heiligen / oder andern
Creaturen einen Eyd
schwören ?

Antwort.

Nein ; dann ein
rechtmäßiger Eyd
ist eine Anrufung
Gottes ; Diese Eh-
re aber gebühret kei-
ner Creatur.

Der 38. Sonntag.

103. Frag.

Was will GOTT in
dem vierdten Gebot ?

Antwort.

GOTT will erstlich/
daß das Predig-
Amt

103. Frag.

Was will GOTT im
vierdten Gebot ?

Antwort.

GOTT will erst-
lich / daß das
Pre-

Amt und Schulen erhalten werden / und ich / sonderlich am Feiertag / zur Gemeine Gottes fleißig komme / das Wort Gottes zu lernen / die Heiligen Sacramente zu gebrauchen / den HERRN öffentlich anzurufen / und das Christliche Almosen zu geben. Zum Andern / daß ich / alle Tage meines Lebens / von meinen bösen Wercken seyre / den HERRN durch seinen Geist in mir wirken lasse / und also den ewigen Sabbath in diesem Leben anfangen.

Predig: Amt und Schulen erhalten werden / und daß ich fleißig zur Gemeine Gottes komme: Zum Andern / daß ich alle Tage von bösen Wercken seyere / und gutes thue.

Der 39. Sonntag.

104. Frag.

Was will GOTT im fünfften Gebot?

Antwort.

Daß ich meinem Vater und Mutter / und allen / die mir sürgesetzt sind / alle Ehr / Liebe / und Treue beweisen /

104. Frag.

Was will GOTT im fünfften Gebot?

Antwort.

Daß ich meinem Vater und Mutter / und allen / die mir sürgesetzt sind /

sen / und mich aller gu-
ter Lehr und Straff / mit
gebührllichem Gehorsam /
unterwerffen / und auch
mit ihren Gebrechen
Gedult haben soll / die-
weil uns GOTT durch
ihre Hand / regieren will.

seynd / alle Ehr /
Lieb und Treu be-
weisen soll.

Der 40. Sonntag.

105. Frag.

Was will GOTT im
sechsten Gebot?

Antwort.

Dass ich meinen Na-
hesten / weder mit
Gedanken / noch mit
Worten / oder Geberden /
viel weniger mit der
That / durch mich selbst /
oder andere / schmähen /
hassen / beleidigen / oder
tödten ; Sondern alle
Nachgierigkeit ablegen /
auch mich selbst nicht be-
schädigen / oder muth-
willig in Gefahr bege-
ben soll. Darum auch
die Obrigkeit / den Tod-
schlag zu wehren / das
Schwerdt trägt.

106. Fr.

105. Frag.

Was will GOTT im
sechsten Gebot?

Antwort.

Dass ich allen
Todschlag / er-
geschehe mit Ge-
danken / Worten /
oder Wercken / mei-
den soll.

106. Fr.

106. Frag.

Nedet doch dis Gebot
allein von tödten?

Antwort.

Es wil uns aber
GOTT durch Verbie-
tung des Todtschlags leh-
ren / daß ER die Wur-
kel des Todtschlags / als
Neid / Haß / Zorn / Rach-
gierigkeit hasse / und
daß solches alles für Ihm
ein heimlicher Todtschlag
sey.

107. Frag.

Istz aber damit genug/
daß wir unsern Nāhe-
sten / wie gemeldet / nicht
tödten?

Antwort.

Nein; dann in dem
GOTT / Neid / Haß und
Zorn verdammet / will
ER von uns haben / daß
wir unsern Nāhesten lie-
ben / als uns selbst / gegen
Ihm Gedult / Friede /
Sanftmuth / Barmher-
zigkeit und Freundlich-
keit erzeigen / seinen
Schaden / so viel uns
mögl.

106. Frag.

Nedet doch dis Gebot
allein von tödten?

Antwort.

GOTT verbie-
tet nicht nur den
Todtschlag selbst /
sondern auch die
Wurkel des Todts-
schlags / als Neid /
Haß / Zorn / Rach-
gier.

107. Frag.

Istz aber damit genug/
daß wir Niemand
tödten?

Antwort.

Nein; sondern
GOTT will haben/
daß wir unsern
Nāhesten lieben / als
uns selbst / und daß
wir auch unsern
Feinden sollen guts
thun.

möglich/ abwenden / und
auch unsern Feinden
guts thun.

Der 41. Sonntag.

108. Frag.

Was will das siebende
Gebot?

Antwort.

Daß alle Unkeusch-
heit von **GOTT**
vermaledeneyt sey / und
daß wir darum ihr von
Herzen feind seyn / und
keusch und züchtig leben
sollen; Es sey im Hei-
ligen Ehestand / oder
außerhalb desselben.

109. Frag.

Verbeut **GOTT** in
diesem Gebot nichts
mehr / dann Ehebruch
und dergleichen
Schanden?

Antwort.

Siemeil beyde/ un-
ser Leib und Seel/ Tem-
pel des Heiligen Geistes
sind/ so will **ER**/ daß
wir sie/ beyde/ sauber und
heilig bewahren: Ver-
beut

108. Frag.

Was will das siebende
Gebot?

Antwort.

Daß alle Un-
keuschheit von
GOTT vermale-
denet seye / und daß
wir keusch und züch-
tig leben sollen.

109. Frag.

Verbeut **GOTT** in
diesem Gebot nichts
mehr / dann Ehebruch
und dergleichen
Schanden?

Antwort.

Ja / **ER** ver-
beut auch alle un-
keusche Gedanken/
Worte / und Wer-
ke / und was den
Menschen

beut derhalben alle un-
keusche Thaten/ Geber-
den/ Worte/ Gedancken/
Lust/ und was den Men-
schen dazu reizen mag.

Menschen dazu rei-
zen mag.

Der 42. Sonntag.

110. Frag.

Was verbeut **GOTT**
im achten Gebot?

Antwort.

GOTT verbeut nicht allein
den Diebstahl und
Rauberey / welche die
Obrigkeit strafft; Son-
dern **GOTT** nennet
auch Diebstahl / alle bö-
se Stück und Anschlä-
ge / damit wir unsers
Nähesten Gut geden-
cken an uns zu bringen/
es sey mit Gewalt / o-
der Schein des rechters:
Als / unrechtem Ge-
wicht / Ehlen / Maas /
Maar / Münz / Wu-
cher / oder durch einiges
Mittel / das von **Gott**
verboten ist : Darzu
auch allen Geiz / und

110. Frag.

Was verbeut **GOTT**
im achten Gebot?

Antwort.

GOTT verbeut
erstlich allen
Diebstahl und Rau-
bererey / welchen die
Obrigkeit strafft :
Zum andern / alle
böse Stück und An-
schläge / damit wir
unsers Nähesten
Gut / gedencken an
uns zu bringen.

und

11. Fr.

unnütze Verschwendung
seiner Gaben.

II. Frag.

Was gebeut dir aber
Gott in diesem Gebot?

Antwort.

Daß ich meines
Nächsten Nutzen / wo
ich kan und mag / förde-
re / gegen ihn also han-
dele / wie ich wolte / daß
man mit mir handelte/
und treulich arbeite/ daß
ich dem Dürfftigen/ in
seiner Noth / helfen
möge.

III. Frag.

Was gebeut aber Gott
im achten Gebot?

Antwort.

Daß ich meines
Nächsten Nutzen/
wo ich kan und mag/
fördere. Gegen ihn
also handle / wie
ich wolte / daß ER
mit mir handelte.

Der 43. Sonntag.

I. 2. Frag.

Was will das neunte
Gebot ?

Antwort.

Daß ich wider Nie-
mand falsch Zeug-
nuß gebe: Niemand sei-
ne Wort verkehre / kein
Aufftrieder/ und Lasterer
sey/ niemand uuverhört
und leichtlich verdam-
men helffe ; Sondern
aller-

II. 2. Frag.

Was will das neunte
Gebot ?

Antwort.

Daß ich wieder
Niemand falsch
Zeugnuß gebe: Nie-
mand seine Wort
verkehre / allerley
Lügen vermeide ;
dargegen die Wahr-
heit

allerley Lügen und Eri-
gen / als eigene Wercke
des Teuffels / bey schwe-
rem Gottes Zorn / ver-
meide / in Gerichts / und
allen andern Handlun-
gen / die Wahrheit liebe /
aufrichtig sage und be-
kenne ; Auch meines Näs-
hesten Ehre und Glimpf /
nach meinem Vermögen /
rette und fördere.

heit und Aufrich-
tigkeit liebe / und
bekenne.

Der 44. Sonntag.

113. Frag.

Was wil das zehende
Gebot ?

Antwort.

Daß auch die gering-
ste Lust oder Gedan-
cken / wider irgend ein
Gebot **GOTTES** / in
unser Herg nimmermehr
kommen ; Sondern wir
für und für / von gan-
zem Herzen / aller Sün-
den feind seyn / und
Lust zu aller Gerechtig-
keit haben solten.

114. Fr.

113. Frag.

Was wil das zehende
Gebot ?

Antwort

GOTT verbietet
alle Lust zum
Bösen / und gebie-
tet dargegen / Lust
und Lieb zu allem
guten.

114. Fr.

114. Frag.

Können aber die zu Gott bekehret sind / solches Gebot vollkommenlich halten ?

Antwort.

Nein ; Sondern es haben auch die allerheiligsten / so lang sie in diesem Leben seynd / nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams ; doch also / daß sie mit ernstlichem Fürsatz / nicht allein nach etlichen / sondern nach allen Geboten Gottes anfangen zu leben.

115. Frag.

Warum läßt uns dann Gott also scharff die Zehen Gebot predigen / wo il sie in diesem Leben niemand halten kan ?

Antwort.

Erstlich / auf daß wir / unser ganzes Lebenlang / unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen / und so viel desto begieriger / Vergebung der Sün-

114. Frag.

Können aber die zu Gott bekehret seynd / solche Gebot vollkommenlich halten ?

Antwort.

Nein ; sondern sie haben darinnen nur einen geringen Anfang ; Jedoch trachten sie / mehr und mehr / nach allen Geboten Gottes zu leben.

115. Frag.

Warum läßt uns dann Gott also scharff die Zehen Gebot predigen ?

Antwort.

Auf daß wir unsere Sünde desto besser erkennen : Und desto mehr Gott